Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

London, 10. Sept. Privatnachrichten aus Sistowa vom 9. d. melden: Heute Morgen begann der Angriff auf Plewna von allen Seiten, dauerte den ganzen Tag und gegen sechs Uhr Abends war Plewna in den Händen der Russen. Die Türken zogen sich in großer Unordnung zurück. Die Verluste sind bedeutend. Details fehlen noch.

Petersburg, 10. Sept. Eine officielle Depesche meldet aus Karajal: In der Nacht zum 7. d. M. griffen Freiwillige der irregulären Cavallerie Mukhtars Reiterlager an, tödteten gegen 60 Mann, erbeuteten Waffen und Pferde und lockten die verfolgenden Türken in einen Hinterhalt, wobei die Türken neue große Verluste erlitten. — Wie die Wiener „Presse" meldet, verlautet in Bukarest gerüchtweise, daß Plewna gefallen sei.

Der Krieg.

Vom **europäischen Kriegsschauplatze** kommt ein Gerücht, daß die Türken sich anschicken, Lowtscha wieder zu nehmen. Der Durchzug der russischen Garde durch Rumänien ist in vollem Gange.

Die Kanonade zwischen Rustschuk und Giurgewo dauert ununterbrochen fort.

* Der Verlust der Russen bei Lowtscha wird von ihnen selbst auf 1000 Mann angegeben, darunter zwei Obersten. Der der Türken soll weit bedeutender sein. Die „Times" schreibt über den Kampf: „Das Gemetzel war furchtbar! auf einem Raum von fünfzig Fuß lang und zwanzig Fuß breit lagen die Todten fünf Fuß hoch. Die Bulgaren plünderten Lowacz. Die Russen tödteten viele türkische Verwundete aus Rache für Plewna. Die Russen occupirten die türkischen Positionen nach der Schlacht; sie verloren nahezu tausend Mann, eine geringe Anzahl, weil die Angriffe geschickt und gedeckt gemacht wurden."

Auf dem **asiatischen Kriegsschauplatze** wird ein neuer Angriff Muktbtar Pascha's erwartet. Die Russen befestigen deshalb ihre Stellungen. — Die von Suchum abgesegelte türkische Abtheilung raubte vor ihrer Abfahrt 300 abchasische Mädchen für die konstantinopeler Harems, große Vorräthe von Mais und das gesammte Vieh der Abchasen, weswegen sie von den Abchasen bis zu ihren Schiffen verfolgt wurden.

Deutsches Reich.

Ueber die durch Thiers' Tod hervorgerufene Wandlung der Stellung Frankreichs zu den übrigen Mächten, besonders zu Deutschland, schreibt die „Schlesische Presse" ganz zutreffend:

Die gegenwärtigen reactionären Machthaber in Frankreich sammt der ihnen zur Seite stehenden clericalen Internationale blicken vergebens nach Helfershelfern für ihre Pläne in Europa umher; keine Macht, welche noch Etwas zu verlieren hat, bezeigt Lust, sich mit dieser Gesellschaft einzulassen, und sie wagen vor dem scharfen Auge des deutschen Reichskanzlers kaum den schelen Blick aufzuschlagen. Welch andere Firma aber würde ein Frankreich, in welchem Thiers wieder ans Ruder gelangt wäre, für etwaige allianzbedürftige Pläne und Mächte in Europa gezeigt haben! Wir Deutschen können uns übrigens aus dem erschütternden Todesfall, welcher die französischen Republikaner wie eine verwaiste Familie erscheinen läßt, vor allen Dingen eine Lehre ziehen. Bei uns ruht nicht blos die politische Leitung einer Partei, sondern des Reiches — man kann wohl sagen — auf zwei Augen. Hüten wir uns vor dem Fehler der französischen Republikaner, welche in ihren Berechnungen Thiers vorwerfen, als ob derselbe ewig zu leben gehabt hätte. Wir glauben, der deutschen Nation wie deren Lenkern kann der erschütternde Vorfall in Frankreich ernsthafte Gedanken gerade in dieser Richtung nahe legen.

Halle, den 10. September.

— Die am Sonntag Abend hier stattgefundene Gedächtnißfeier des Provinzial-Vereines ehemaliger Jäger und Schützen war sehr zahlreich besucht. Hr. Stande, früher Feldwebel der 2. Compagnie, hielt eine ergreifende Rede zum Gedächtniß der in Laon gefallenen Kameraden. Auf Aufforderung des Redners ehrte die Versammlung am Schlusse der Rede das Andenken der gefallenen Kameraden durch Erheben von ihren Plätzen. Darauf las der Präsident die zu dem Tage von auswärtigen Kameraden eingegangenen Briefe vor, welche meistens Worte des Dankes an das Comité des Vereines für die dem Grabe in Laon gezeigte Aufmerksamkeit enthielten und den Wunsch aussprachen, alle Jahre das Grab schmücken zu lassen. Das Andenken des vor Kurzem verstorbenen Kameraden Schnapperelle wurde ebenfalls durch Erheben von den Plätzen geehrt und an den Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin eine Depesche gesandt. Die Feier schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm. Endlich wurde noch die Verlegung der Monats-Versammlungen vom ersten Mittwoch auf den ersten Dienstag jedes Monats beschlossen.

— Ein freundliches Bild bot sich am Sonnabend den Besuchern des „Paradieses" dar, wo Frl. Kirchhoff, die Vorsteherin des seit 1. Juli bestehenden Kindergartens ihr zweites Kinderfest abhielt. Gewährt eine harmlos spielende Kinderschaar dem Kinderfreunde an und für sich schon Interesse und Freude, so ist dies in noch viel höherem Grade der Fall, wenn die Leitung der Spiele unter der sachkundigen Aufsicht einer gebildeten Kindergärtnerin steht und, wie es hier der Fall war — wir dürfen dies wohl sagen —, mit Geschick und mit Talent ausgeübt wird. Wer je Gelegenheit hatte, eine gute Kindergärtnerin in ihrer hingebenden Thätigkeit zu beobachten, dem müssen die Vorurtheile, die noch hin und wieder gegen die Fröbel'schen Kindergärten gehört werden, sofort schwinden. Das ist weder eine nutzlose Tändelei, womit die Kinder verwöhnt und dem Elternhause entfremdet werden, noch auch ein vorzeitiger Zwang zum Schulleben, welcher die Kinder langweilt, sondern eine frische, freudige, naturgemäße Anregung der geistigen und körperlichen Kräfte der Kinder, wie sie im Elternhause nur unter den günstigsten Verhältnissen denkbar ist. Und doch ist die Kindergartenarbeit, die sich am wahrsten in dem Wahlspruch Friedrich Fröbel's characterisirt: „Kommt, laßt uns unsern Kindern leben!" — noch lange nicht gewürdigt, wie sie es verdient, auch hier in Halle nicht, wo mit den wenigen „Spielschulen" seit verhältnißmäßig kurzer Zeit ein schwacher Anfang mit der Einführung der Kindergärten gemacht ist. Wie wir hören, wird die bevorstehende Ausstellung von Lehrmitteln und die Lehrerversammlung Gelegenheit bieten, auch einen Einblick in die Beschäftigungen des Kindergartens zu gewähren, sowohl durch ausgelegte Arbeitsproben, als auch dadurch, daß Frl. Kirchhoff sich hat bereit finden lassen, mit ihrer Kinderschaar einige Spiele vorzuführen. Und die Lehrerin der genannten Dame, Frl. Hartmann in Leipzig, Vorsteherin einer Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und begeisterte Vorkämpferin auf ihrem Gebiete, beabsichtigt einen Vortrag zu weiterer Anregung zu halten. Wenn solche Bestrebungen im Interesse einer guten Sache Anerkennung und allgemeines Interesse verdienen, so ist nur zu wünschen und zu hoffen, daß seiner Zeit nicht blos den auswärtigen Gästen, sondern auch recht vielen Bürgern und namentlich Müttern unserer Stadt Gelegenheit geboten werden möge, davon Kenntniß zu nehmen.

Provinzial-Nachrichten.

♃ **Halberstadt,** 8. September. Vor einigen Tagen hielt der Pestalozzi-Zweigverein „Halberstadt und Umgegend" seine zweite diesjährige Generalversammlung hierselbst im Ulermann'schen Locale ab. Dieselbe war leider weniger zahlreich als die vor 14 Tagen abgehaltene besucht. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden und Agenten Herrn Lehrer Köthe, welcher zu weiterem Wirken am edlen Pestalozziwerke aufforderte, damit immer mehr die Noth der Lehrerwittwen und Waisen gelindert würde, wurde der Jahresbericht erstattet. Derselbe weist auch im letzten Vereinsjahre wieder ein äußerst befriedigendes Resultat nach. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist auf 82 gestiegen; nur zu bedauern aber bleibt dennoch, daß immer noch einzelne Lehrer dem Verein fern stehen und müßig und gleichgültig den Bestrebungen ihrer Amtsgenossen zusehen; doch steht deren Beitritt für das nächste Jahr zu hoffen. Die Zahl der Ehrenmitglieder, welche seit längeren Jahren im hiesigen Verein die bedeutendste der einzelnen Vereine mit war, ist auf 184 gestiegen. Die Jahresbeiträge der ordentlichen Mitglieder betrugen 236 Mk. 50 Pf., die der Ehrenmitglieder 314 Mk. 75 Pf., an Geschenkgeldern wurden 71 Mk. 40 Pf., an Concerterträgen nur 30 Mk. und an Zuschuß aus der Centralkasse 225 Mk. vereinnahmt, so daß die Gesammteinnahme einschließlich des baaren Bestandes von 1 Mk. 83 Pf. sich auf 879 Mk 48 Pf. belief. Verausgabt wurden a) an den Centralvorstand 286 Mk. 98 Pf., b) zu Unterstützungen von 10 im Bezirke wohnenden unterstützungsbedürftigen Wittwen 536 M. 90 Pf. (311 M. 90 Pf. aus Vereinsmitteln und 225 Mk. aus der Centralkasse), c) an Verwaltungskosten 55 Mk. 60 Pf. — Nach Erledigung dieses Punktes der Tagesordnung erfolgte die Berathung der beim Centralvorstande eingegangenen drei Anträge, welche bekanntlich 1) die seit mehreren Jahren auf der Tagesordnung stehende Erwerbung der corporativen Rechte für den Provinzial-Pestalozziverein — 2) den von dem Zweigverein Elsterverda wiederholten Antrag hinsichtlich der Abhaltung von Provinzial-Generalversammlungen mit zweijährigem Wechsel und 3) den vom Zweigverein Völkau gestellten Antrag auf Nachzahlung von Beiträgen derjenigen Lehrer, welche nach dem Jahre 1872 dem Verein beitreten ꝛc. betrafen. Sämmtliche drei Anträge fanden nicht die Zustimmung der Versammlung und wurden die Deputirten beauftragt, auf der Generalversammlung in Halle ihre Stimmung dahin abzugeben. — Schließlich wurden die Herren Lehrer Köthe als Agent, Meyer als Rendant und Lüders als Schriftführer für die nächsten drei Jahre gewählt. Die nächste Generalversammlung wird am 17. October cr. stattfinden. Wir wünschen dem Verein auch im nächsten Vereinsjahre das herrlichste Gedeihen!

— Die Webermeister Jungmann'schen Eheleute in Sangerhausen feierten am 2. Sept. ihre goldene Hochzeit,

— Ein auf der Wanderschaft begriffener Büchsenmacher traf bei Wittenberg unterwegs mit einer Gesellschaft, bestehend aus zwei Männern und einem Frauenzimmer, zusammen. Man machte Bekanntschaft, setzte sich in den Chausseegraben und ließ die Flasche kreisen. Der Büchsenmacher schlief ein. Als er erwachte, waren seine neuen Bekannten verschwunden und mit ihnen seine Legitimationspapiere. Es gelang ihm, die Diebe einzuholen; als er aber sein Eigenthum zurückverlangte, fielen dieselben über ihn her und richteten ihn derartig zu, daß er aus mehreren Kopfwunden blutete. Glücklicher Weise gelang es, die Strolche dingfest zu machen. Sie befinden sich gegenwärtig in Wittenberg im Gefängniß, während der Büchsenmacher, dessen Verletzungen sehr erheblich sein sollen, im städtischen Krankenhause seiner Genesung entgegensieht.

— Ein Seifenhändler in Gera wurde auf dem Wochenmarkte abgefaßt, als er äußerst billige, aber mit Sweetspath vermengte Seife verkaufte, wobei er nicht einmal das volle Gewicht gab.

— Vor einigen Tagen wurde bei Frankenhausen in der v. Krause'schen Braunkohlengrube unweit Bendeleben ein Bergmann aus Steinthalleben durch Einsturz der Strecke verschüttet. Nachdem man mit vieler Mühe die Strecke ausgeräumt hatte, fand man den Verunglückten todt.

— In Oberlungwitz bei Hohenstein wurde am 4. d. M. der seit lange gesuchte Cigarrenarbeiter Flechtig aus Döbeln verhaftet, welcher sich für den Militärarzt H. Glaser aus Borna ausgab und an den verschiedensten Orten Einpfuscherei getrieben hat.

— Die Schuljugend von Wibenhausen hat, nach Mittheilung des dortigen „Kreisblattes", vom 15. bis 31. August 39,105 Kohlweißlinge eingefangen, im Rathhausbureau abgeliefert und dafür vom Verein zur Beförderung des Gartenbaues 155 Mk. 36 Pf. ausbezahlt erhalten.

— Der Commumalandtag der Altmark ist auf den 27. d. nach Stendal einberufen.

— In dem großherzoglichen Forste zu Tautenburg bei Jena richtet seit ca. 14 Tagen, wie die „Weim. Ztg." schreibt, die Raupe des Schmetterlings B. Pundibunda wahrhaft erschreckende Verwüstungen an; bereits sind 300—400 Acker des schönsten Buchenbestandes vollständig entlaubt, die Thiere, die an vielen hunderten von Stämmen zu Tausenden fortwährend auf- und absteigen, um weitere Nahrung zu suchen, zählen im ganzen Terrain sicherlich mindestens nach Milliarden. Es mag dies zwar unglaubhaft klingen; allein, wer sich dahin begiebt, wird es bestätigen. Steht man einmal still, so hört man die Extremente der Verwüster wie Regen auf den Boden herabfallen und fortwährend stürzen sich die Raupen in zahllosen Mengen von den abgefressenen Aesten und Zweigen hernieder, um schnell zur Erde zu kommen und von dort wieder neue, noch belaubte Bäume zum Weiterfressen aufzusuchen.

— Unter den Schafen und Ziegen der Gemeinde Hohegeiß ist die Klauenseuche ausgebrochen.

— Aus dem Gefängniß zu Seßlach (Coburg-Gotha) war vor Kurzem ein Sträfling entsprungen. Der Gensdarm Müller fand denselben in der Mühle zu Unterlauter als Knecht in Dienst. Als der Gensdarm zur Wiederverhaftung schreiten und den Durchbrenner fesseln wollte, ergriff letzterer die Kette und versetzte dem Gensdarmen damit so wuchtige Hiebe über den Kopf, daß dieser bewußtlos zusammenstürzte. Darauf faßte er noch das an der Wand stehende Gewehr des Gensdarmen und schlug den bewußtlos Daliegenden mit dem Kolben über den Kopf, daß das Blut strömweise hervorquoll, worauf er das Weite suchte. Die Wunden des Müller sind gefährlich und man zweifelt an dessen Aufkommen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Das 400jährige Jubiläum der Universität in Upsala am 5. September. Vormittag fand die Festprozession von der Carolina nach der Domkirche statt. An derselben nahmen etwa 2000 Personen Theil, von denen namentlich die ausländischen Gelehrten große Aufmerksamkeit erregten. Die Engländer trugen hellrothe Wollkappen mit rother Seide gefüttert, die Deutschen schwarze Kappen mit violettem Aufschlage, die Franzosen schwarze Sammetbarrets. Man sah ferner die Vertreter anderer Nationen mit vierkantigen Mützen, Purpursammetkappen mit Goldbrocat und Purpursammethüten, schwarze Fracks und dreikantige Hüte mit großen grünen Broderien, überhaupt ein eigenthümlich buntes Gewirr. Die Ausländer hielten in ihren Händen Gaben. Unter denselben befanden sich einige junge, feurige Männer, die mehrsten waren jedoch alte Herren, zum Theil mit Silberlocken, die bis auf die Schulter herabwallten. Nächst den Ausländern erregten die Universitätssecretaire, welche die ältesten Privilegienbriefe trugen, und der Rector Magnificus mit der vom Könige geschenkten prachtvollen Ehrenschleife die größte Aufmerksamkeit. Die Staatsräthe (Minister) des Königs, die Seraphimritter, höheren Beamten, Jubel- und Ehrendoctoren marschirten dem Schlusse des Zuges voran. Der Anblick beim Eintritt des Zuges in die Kirche, in welcher die Studenten Spalier bildeten, war ein großartiger. Nachdem der König mit dem Kronprinzen erschienen war, hielt Erzbischof Sundberg die Festrede. Hierauf begrüßte der Rector der Universität in lateinischer Sprache die Gäste, welche alsdann ihre Glückwünsche darbrachten und zwar im Namen Frankreichs Geffroy, Belgiens Lavelaye, Italiens Pellicioni, Großbritanniens Balfour, Oesterreichs Heschl, Rußlands Grot, Holland Donders, Deutschlands Weierstraß, Norwegens Aubert, Finnlands Topelius, Dänemarks Panum und Islands Thorkelson. Die Antwort des Rectors und das Absingen der Jubelcantate bildeten den Schluß der Feier in der Domkirche. An die fremden Gäste wurden später Lieder von Professoren und Studenten der Universität vertheilt. Dieselben waren gerichtet an den König, an die Studenten von Lund, Christiania, Helsingfors, Kopenhagen, Dorpat und Greifswalde. Am 6. d. M. Morgens fanden im Dom unter den üblichen Ceremonien in Gegenwart des Königs und des Kronprinzen die Doctorpromotionen schwedischer, finnischer, dänischer, norwegischer und isländischer Studenten in der theologischen, juristischen, medizinischen und philosophischen Facultät statt. Hierauf begab man sich zur Tafel in der großen Halle des botanischen Gartens, an welcher 1600 Personen theilnahmen und bei der Toaste auf den König, den Rector und die Universität ausgebracht wurden. Abends fand im botanischen Garten ein großartiges Volksfest statt, an dem sich an 6000 Personen betheiligten. Feuerwerk und ein Fackelzug der Studenten beschlossen die heutige Feier.

Vermischtes.

— [Neues Salzlager erbohrt.] Bei Lübtheen in Mecklenburg, Station Prijzier der Berl.-Hamb. Bahn, ist in voriger Woche nach dreijährigem Mühen ein Steinsalzlager erbohrt worden. Bereits Anfang 1874 machte man in der Nähe des Gypsberges die ersten Versuche und wurde zunächst eine Sandschicht von 96 Fuß, dann ein mächtiges Gypslager von 926 Fuß unter dieser eine Schicht Anhydrit von 60 Fuß, eine Thonschicht von 19 Fuß durchbrochen, bis man endlich, also in einer Tiefe von 1100 Fuß, auf Steinsalz stieß, und ist man in dieses jetzt ca. 10 Fuß eingedrungen.

— [Auch die Schuhmacher] haben jetzt in Berlin eine Börse eingerichtet und bereits am ersten Tage, 3. September, auf derselben einen Umsatz von 14,000 Mark erzielt.

— [Blanc'sche Erbschaftssteuer.] Durch den kürzlich auf Walliser Gebiet erfolgten Tod des bekannten Spielpächters Blanc werden der schweizerischen Staatskasse für die von den Erben zu zahlende Erbschaftssteuer über 200,000 Frcs. allein für den Stempel zufallen.

— [Eine theuere Weigerung.] In Hannover wurde der Baritonist Rollet, der sich geweigert hatte, den Telramund im „Lohengrin" zu singen, dazu verurtheilt, die dem Publikum zurückgezahlte Tageseinnahme, welche für einen wohlthätigen Zweck bestimmt war, der Theaterkasse zu ersetzen. So theuer ist wohl selten einem Sänger der traditionelle Schwan geworden, und er brauchte ihn nicht einmal zu besteigen.

— [Zwei abenteuerlustige Burschen] von 17 und 10 Jahren verließen Berlin, um sich irgendwo auf einer Südseeinsel niederzulassen und dort eine Robinsonade zu erleben. Der eine von Beiden hatte seines Vaters Kasse um 600 Mark erleichtert, damit es den beiden Helden nicht an Reisegeld gebrechen möchte. Als man das Paar in Friedrichshagen, wo sie sich durch viele Ausgaben verdächtig machten, wieder anhielt, waren bereits 250 Mark von der mitgenommenen Summe verschwunden.

Vereine und Versammlungen.

— Dem Central-Vorstand der deutschen Leder-Industriellen, der eine gegenwärtig bereits eröffnete internationale Ausstellung für Lederwaaren u. s. w. in Berlin in das Leben gerufen hat, ist vom preußischen Handelsminister die Verleihung einer Anzahl Medaillen für gewerbliche Leistungen an diejenigen Aussteller zugesagt worden, welche durch das Preisgericht oder den Vorstand für solche Auszeichnung vorgeschlagen werden. Von den 700 Ausstellern sind 120 Oesterreicher, nächst ihnen hat Norddeutschland das größte Contingent gestellt, Rußland ist durch 20 Firmen vertreten. Nordamerika, die Schweiz, Italien, England, auch Frankreich haben Material und Producte gesandt. Die Ausstellung zerfällt in sieben Gruppen: Maschinen und Werkzeuge, Hülfsmittel und Rohstoffe, Leder, Lederwaaren, Militär-Effecten, Gerbstoffe und schließlich Literatur. Auch der Kaiser und der Kronprinz gehören zu den Ausstellern; sie haben Gruppen von Eichbäumen zur Ausstellung geliefert.

— Bei dem Kongreß der „Sozialisten aller Länder" in Gent (Belgien) wird Deutschland die Ehre haben, durch W. Liebknecht vertreten zu sein.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Bremen, 1. bis 8. Sept. Polirter Reis. Umsatz in dieser Woche 11,500 Ballen. Umsatz vom 2. Jan. bis heute 403,000. Wir können uns darauf beschränken, zu wiederholen, daß unser Markt fortdauernd sehr fest ist und selbst in der jüngsten Woche wieder eine kleine Besserung erfuhr.

Bremen, 8. Sept. (Petroleum-Bericht vom 1. bis 8. Sept.) Schluß der Börse. Raffinirtes Petroleum. Das diesmalige Wochengeschäft verlief in fast fortwährenden Preisschwankungen, schloß jedoch fest mit etwas vermehrter Frage für nahe Sichten. Lager, schwimmend und in Abladung am 8. Sept. 1877: 27,000 Brrl. rohes, gegen 1876: 28,000 Brrl. raffinirtes. Verschiffungen aus allen Häfen der Vereinigten Staaten vom 1. Jan bis 25. Aug. (Comm. List.) 1877: 209,169,656 Gls. 1876: 149,298,739 Gls. 1875: 142,241,250 Gls. 1874: 155,614,172 Gls.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 8. September.

Aufgeboten: Der Eisenbahn-Beamte H. Rösner und A. Borrmann (Gütchensgrube 3 und gr. Steinstraße 35). Der Königl. Administrator C. A. R. Menzel und A. F. Lehmann (Halle und Storkow).

Eheschließungen: Der Packmeister H. Kempin und P. Götze (Ackerstraße 2 und Ulrichsstraße 4). Der Geldgießer Th. Exner und A. Schotz (Steinweg 41 und Kapellengasse 12). Der Güter-Expeditions-Beamte G. Brüshaber und M. Holzhausen (Pfännerhöhe 11 und Merseburgerstraße 10b). Der Kaufmann C. Werner und A. Geißler (Bernburgerstraße 31 und Leipzigerstraße 31). Der Fabrikarbeiter J. Biener und M. Marx (Domplatz 8).

Geboren: Dem Tischler L. Meye eine T., (Schulberg 8). Dem Post-Secretär C. Mampe eine T. (alte Promenade 14a). Dem Handarbeiter C. Franke eine T. (N. Sandberg 7). Dem Tischlermeister G. Groß ein S. (Königsstraße 20b). Dem Goldarbeiter A. Teichmann ein S. (alter Markt 21). Dem Mechanikus R. Kleemann ein S. (Mauergasse 5). Dem Kesselschmied F. Kallenberg eine T. (Brunoswarte 1b). Dem Handarbeiter W. Opel eine T. (Langegasse 30). Dem Schmied F. Reinhardt eine T. (Fleischergasse 39).

Gestorben: Des Oeconom J. Schilling Ehefrau Wilhelmine geb. Hegemann, 53 J. 2 M. 13 T., Leberkrebs (kl. Ulrichsstraße 2). Des Schlosser F. Knauth S., Friedrich Wilhelm Max, 3 J. 26 T., Lungenentzündung (Fleischergasse 13). Ein unehelicher S., 11 T., Bronchialcatarrh Bernburgerstraße 17). Der Goldarbeiter Franz Wolf, 34 J. 1 M. 9 T., Herzfehler (Stadtkrankenhaus). Des Handarbeiter A. Bornschein T., Marie Emma, 10 M. 8 T., Brechdurchfall (Weingärten 9). Die Wittwe Friederike Arendt geb. Stange, 30 J. 7 M. 21 T., Bauchwassersucht (Klinik).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770911028/fragment/page=0001

Der gerichtliche Ausverkauf

des zur **Konkursmasse** des Zimmermeisters

Böhme in Teutschenthal

gehörigen **Waarenlagers** findet von jetzt ab auf dem **Lagerplatze zu Teutschenthal** statt.

Bernh. Schmidt,
Massenverwalter.

Grosser Schlamm, „Forelle", im Laden.

Auf Wunsch Fortsetzung des großen Ausverkaufs von Herren- und Knaben-Garderoben bis auf Weiteres.

Gustav Knöchel,

Steinsetzmeister und Steinbruchs-Besitzer,
Halle a/S., Sophienstr. 9f,

empfiehlt sich zur Ausführung von allen **Asphaltarbeiten**, als: **Legen von Asphaltboden, Asphalt-Kegelbahnen**, zum **Belegen** und **Bestreichen** von **Dächern** 2c. 2c. und verspricht bei Garantie der Dauer **billige Preise.**

Auf meine vorzüglichen **Porphyr-Bruch-** und **Kopfsteine** aus meinem Wettiner Bruche mache ich noch aufmerksam.

Abfuhr per Wasser und Axe sehr günstig.

Alle **Steinsetzarbeiten**, auf Verlangen auch **Material-Lieferung**, werden gut ausgeführt.

G. Knöchel, Steinsetzmeister,
Halle a/S., Sophienstr. 9f.

Auf der Königl. Steinkohlengrube zu Löbejün wird vom 10. Septbr. cr. ab der Verkauf von **Klarkohle** wegen Maschinenbau auf etwa 3 Wochen eingestellt. Wiederbeginn wird bekannt gemacht. **Stückkohlen** à Hektol. 1,70 Mk. sind vorläufig noch abzugeben.

Wettin, 8. Septbr. 1877.

Königl. Berg-Inspection.

Blauen Cyper-Vitriol

in Fässern zu 250 Kilo und 50 Kilo, sowie ausgewogen, empfehlen

Helmbold & Co., Halle a/S.,
Leipzigerstraße 109.

Turn-Halle.

Einem geehrten Publikum aus Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich diesen Viehmarkt die Turnhalle übernommen und mit guten Speisen und Getränken aufwarten werde. Unter Zusicherung reeller Bedienung bitte ich um gütigen Zuspruch.

Ergebenst
J. Timm.

Der evangelische Verein der Provinz Sachsen

hält seine **Herbstversammlung** in der **zweiten Woche** des October in **Halle a/S.** ab. Dies vorläufig zur Nachricht.

Der geschäftsführende Vorstand.
Urtel.

Bekanntmachung.

Die Ersatz-Reservisten I. Classe des Jahrgangs 1872 treten am 1. October ds. Js. zur Ersatz-Reserve II. Classe über und haben die betreffenden Mannschaften ihre Ersatz-Reserve-Scheine spätestens bis zum 20. d. Mts. im Bureau des Bezirks-Feldwebels auf der Moritzburg abzugeben, damit dieselben mit entsprechendem Vermerk versehen werden können.

Halle a/S., den 7. September 1877.

Königliche Bezirks-Compagnie Halle a/S.

Hausverkauf in Schkeuditz.

Ein vor 10 Jahren neu erbautes massives dreistöckiges **Wohnhaus** mit schönem **Hintergebäude, großem Hof, Garten od. Bauplatz, Thoreinfahrt**, unterm ganzen Haus Keller, 6300 Thlr. Feuertaxe, 300 Thlr. Miethsertrag, nahe der Bahn, sehr passend für **Fleischer**, da selbiger in der Straße fehlt, sonst zu jedem Geschäft sich eignet, ist Weggzugshalber für den Preis von 5600 Thlr. bei Hälfte Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter **R. 1325** befördert **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

Güter in allen Größen in verschiedenen Gegenden und **Häuser** (herrschaftlich) in Halle a/S. zu verkaufen.

60,000 Mark auszuleihen gegen pupill. Sicherheit. Gefl. Anfr. erbitte sub **R. R. 100** postl. Halle a/S.

Zum 1. October ist ein **Haus** mit **Garten, Lagerräume, Stallung, Badeeinrichtung** 2c., am **Leipzigerplatz in Halle a/S. belegen, zu verkaufen, resp. zu vermiethen.** Näheres zu erfragen in der **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler**, Halle a/S.

Die **Restaurations-Localitäten**, Schmeerstraße 30, I. Etage, sollen per 1. October mit oder ohne Inventar verpachtet werden. **P. Petzold.**

Ein **Laden** in der **besten Geschäftslage** einer **Hauptstraße** zu vermiethen

Näheres bei **Rudolf Mosse**, große Ulrichsstraße 4.

Mein Laden nebst freundlicher Wohnung, worin Materialgeschäft mit gutem Erfolge betrieben, ist mit allen Utensilien zu verpachten. Wwe. **Schütze,**
Stendal, Schadewachten.

Die **Bel-Etage** meines Grundstückes große Ulrichsstraße 37, b stehend aus 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist vom 1. October a. c. ab preiswerth zu vermiethen.

Bernhard Schmidt.

Giebichenstein,

Burgstraße, beste Lage, ist die erste Etage, vorzüglich zur **feineren Restauration** passend, per 1. October oder später zu vermiethen. Näheres Annonc.-Expedition von **M. Triest**, Halle a/S.

Eine Wohnung: 3 St., 2 K., K. u. Zubehör, wegen Versetzung eines Beamten zum 1. October zu vermiethen gr. Märkerstr. 1, Ecke d. Leipzigerstr.

Moritzzwinger 10

ist die dritte Etage (4 Zimmer u. Zubehör) zu vermiethen und sogleich oder später zu beziehen.

Giebichenstein, Burgstraße 51, ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen und 1. October zu beziehen.

Eine freundliche Mittelwohnung zu vermiethen Fischerplan 3.

Eine freundliche möbl. Stube mit K. ist zu vermiethen **Strohhofsspitze 15.**

Anst. Schlafstellen Schülershof 4.

Schlafstellen offen Schmeerstraße 10.

Ein junger Mann wünscht **zur Vorbereitung zum Volksschullehrer-Examen Privatunterricht** zu nehmen. Gefällige Offerten sub **A. B. 2126** durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S. erbeten.

Der Unterzeichnete kann einen Privatgelehrten, welcher Conversationscirkel für englische und französische Sprache einrichten will, sowie auch im hebräischen Italienischen u. Russischen vortrefflichen Unterricht ertheilen kann, bestens empfehlen und bittet um gefällige Anmeldungen Lic. **Reinhard,**
Pastor in Wömlitz bei Halle a/S.

Ein gewandter Provisions-Reisender

für tägliche Consum-Artikel gegen gute Provision gesucht.

Offerten sub **L. M. # 100** franco postlagernd Halle a/S. erbeten.

Gesucht ein routinirter Agent für technische Droguen, welcher möglichst auch die Umgegend bereist.

Offerten unter **O. 914** befördert das **Central-Annoncen-Büreau** von **Rudolf Mosse**, Hamburg.

Ein zuverlässiger **Müller** kann zum 1. October c. als **Großer** dauernde Stellung erhalten. Näheres auf persönliche Vorstellung in der **Benditzmühle** bei Weißenfels.

Aufs. u. Hofm. mit langjähr. Attesten suchen 1. October Stellen durch Frau **Nitschke**, gr. Brauhausgasse 29.

Ein **zuverlässiger Kutscher mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Octbr. Stellung.** Off. Hd. 534 an **Haasenstein & Vogler** hier erb.

Für unser Producten-Geschäft, en gros, suchen per 1. Oct. c. einen **Lehrling. Haring & Rummel,**
Leipzigerstraße Nr. 77.

Eine durchaus anständige, gewandte

Buffetmamsell

wird zum 1. October gesucht in hiesiger **Bahnhofs-Restauration.**

Ein zuverlässiges gewandtes Mädchen mit guter Schulbildung, welches womöglich schon conditionirt hat, wird einer Wittwe zur Unterstützung des Ladengeschäfts und der Wirthschaft per 1. October gesucht. Selbstgeschriebene Offerten nebst Angabe der bisherigen Wirksamkeit unter **G. Nr. 12** bei Herren **Helmbold & Comp.**, Halle a/S., niederzulegen.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden bei **Anna Stephan**, Markt 15, II.

Anständige jüngere u. ält Mädchen suchen und erhalten zum 1. Oct. Stellen d. Frau **Nitschke**, gr. Brauhausg. 29.

1800, 1000 u. 500 Thaler hat noch auf 1. Hypotheken zum 1. October cr. nachzuweisen

A. Bleeser, Schmeerstraße 25.

Ein **Schülerpult** zu verkaufen große Klausstraße 18, I.

Sopha u. Matratzen empfiehlt in gr. Auswahl **G. Frauendorf**, Schulg. 2a.

Eichene Bohlen, 3, 2 und 1½" stark, sowie **kieferne Bohlen** und **Bretter** hat zu billigsten Preisen abzulassen **Uhlmann**
in Ostrau b/Stumsdorf.

Für Müller.

Ein neuer französischer **Bodenstein**, 30 Zoll lang, steht zu verkaufen beim Mühlenbesitzer

Theod. Landmann
Höhnstedt b/Teutschenthal.

Pflaumen.

Jeden Posten **halbreife gepflückte** kauft

Friedrich Kraneis
in Halle a/S.

Abnahme in meiner Niederlage in **Halle** und **Bahnhof Cönnern.**

Ein Arbeitspferd, Wallach, fünfjährig, steht zu verkaufen **Kötschen Nr. 25.**

Eine **Kuh** mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Rattmansdorf 4.**

Zu kaufen gesucht ein junger **Bernhardiner, Leonberger-** od. **Boxer-Hund.** Gefällige Offerten aufzugeben unter **H. 581** Annoncen-Exped. von **J. Barck & Comp.** in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 47.

Tapisserie-

Lager en gros

F. G. Walther

aus **Brandenburg** a Havel.

Zur Messe in Leipzig:
Markt 1. Reihe, Bude Nr. 13
dem Thomasgässchen gegenüber.

Die Cigarren-Fabrik

von

Albert Hecklau,
alter Markt 30,

empfiehlt bei vorkommendem Bedarf ihr großes Lager in Cigarren und Tabak zu höchst soliden Preisen.

Herr **Adolph Soenger** ist aus meinem Geschäft entlassen und fernerhin nicht mehr berechtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Zappendorf b/Halle a/S.
Albert Hecklau.

Heinrich Gundlach,
Papierhandlung,
Halle a. S., Brettestrasse Nr. 32,
empfiehlt alle von andern ähnlichen Handlungen angezeigte Artikel.
Reelle Bedienung. — Billige Preise.
Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Bierflaschen zu 1 Seitel Inhalt, **Lampenschirme** u. **Cylinder, Seidel** in diversen Sorten, **Wasser-, Wein-** und **Liqueurgläser**, sowie sämmtliche übrigen Glaswaaren äußerst billig. Für Wiederverkäufer ermäßigte Preise.

Gustav Ferber,
gr. Ulrichsstraße 61.

Caffeeservice, reich decorirt zu 12 und 6 Tassen, empfehle zu sehr billigen aber festen Preisen.

Gustav Ferber,
gr. Ulrichsstraße 61.

Plisse brennt Elle 2 Pf. Brüderstr. 13

Cölner Dombauloose à 3 M.,

Ziehung am
10., 11. und 12. Januar 1878.

Frankfurter Loose à 3 Mk.,

Ziehung am **3. October a. c.**

Albert-Loose à 5 Mk.,

20,000 Gewinne;
Ziehung im **December d. J.,**
empfehlen **J. Barck & Co.**, Annoncen-Expedition **Leipzigerstraße 105** und **große Ulrichsstraße 47** I.

Heute empfing
fr. Thür. Tafelbutter
à Pfd. 125 Pfg.,
fr. Thür. Salzbutter
à Pfd. 110 Pfg.

A. Trautwein,
gr. Ulrichsstr. 30.

Echt americ. Petroleum
à Ltr. 30 Pfg.,
Frische Eier
à Schock 3 Mark 10 Pfg.,
täglich frisch gebr. Café's,
feinschmeckend, von 17 bis 19 Sgr.
Perl-Café pro Pfund.

Friedrich Günsch,
gr. Brauhausg. 16, am Berlin.

Wetterbeobachtung den 8. September, 3 Uhr Nachmittags. Wind Nord-Nord-West, schwach, Wetter schön, Temperatur 12½ Grad Wärme. Wolken vorhanden in der 1. u. 3. Schicht, Strömungen schwach und verschieden, 1. Schicht Südwest (ist nur noch im entfernten Süden sichtbar), 3. Schicht Nord ist im Auflösen begriffen. Die gestern (Freitag) stattfindende kämpfende Strömung der Wolken der 1. und 3. Schicht verursachte den stattgehabten Regen; heute hat die 3. Wolkenschicht die 1. Schicht nach Süden verdrängt und den Sieg davongetragen. Es ist demnach anzunehmen, daß in den nächsten Tagen das Wetter bei schwachen Winden und steigender Temperatur schön sein wird. — Es ist gewiß für jeden Witterungsbeobachter von großem Interesse gewesen, daß seit mehrer n Wochen eine vorherrschend andauernde südwestliche Wolkenströmung zu beobachten war, das war auch die Ursache, daß der nördliche Theil von Deutschland mehr als der südliche von Niederschlägen betroffen wurde. Darum ist, wie oben bemerkt, die 3. Wolkenschicht mit ihrer Strömung Siegegeworden und wäre nun auch bestimmt anzunehmen, daß der nördliche Theil von Deutschland mehr als bisher heiteres und trockenes Wetter bekommen werde.

F. W. Staunebein.

Alw. Taatz, Halle a. S.

Drillmaschinen	Thlr.	6—200, 20 Grössen.
Ringelwalzen	„	30, 40, 50, 57, 75, 90.
Futtermasch.	„	19—75, 20 Grössen
Rübenmasch.	„	15, 18, 23, 27, 30, 35
Schrot-Malzmühlen	Thlr.	30, 42, 54, 75, 185.
Handdreschmasch.	Thlr.	50 und billiger.
Göpel-Roswerke für Handdreschmasch.	Thlr.	60.
Dresdmasch u. **Göpel**	Thlr.	110—400. 13 Grössen.
Rosswerke	Thlr.	60, 75, 100, 133, 208.
Locomobilen aller Grössen u. **Dampfdreschmasch.**		
Pumpen, Getreidereinigungsmasch.	Thlr.	27, 33.

Wiederverkäufer hohen Rabatt
Bei Kassezahlung mit dem Auftrag billiger.

Pr. Loose (1. Cl. kauft. Preisofferten an **Basch**, Berlin, Molkenm. 14.

Ausschuss-Cigarren
25 Stück 50 ₰ bei **A. Aderhold,**
gr. Ulrichsstr. 37.

Für Caroussellbesitzer!

Einige große **Carouffell-Pferde** (Ritterpferde) stehen zum Verkauf. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung derartiger Pferde, sowie aller in mein Fach schlagenden Gegenstände.

R. Besser, Holzbildhauer,
Halle a/S, Wiederplan 8.

Gesangverein „Melodie".

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Pestalozzi-Verein.

Mittwoch den 12. September cr., Abends 8 Uhr, Sitzung des **Local-Comité's** im Hotel „zum goldenen Ringe", wozu auch die Mitglieder aus den Bürgerkreisen freundlichst eingeladen werden. **J. A.: A. Kummer.**

Socialdemokratischer Arbeiter-Verein.

Mitglieder-Versammlung Mittwoch Abend. Alle müssen erscheinen

Die Revisoren.

Oeffentl. Bekanntmachung.

Der Oeffentlichkeit zur Nachricht, daß ich mich meinem Sohne **Franz Gräfe** aus Döllnitz i/Aue **entsage**, da ich für keine Zahlung oder sonstige Kosten, welche derselbe gemacht, oder machen wird, — haften werde.

Friedrich Gräfe.

Volksküche,

Geistraße 42,

geöffnet von 11—1 Uhr. Ganze Portion 25 Pfg., halbe 13 Pfg. Marken sind zu haben in den Cigarrenhandlungen gr. Ulrichstr. 3 und 37.

Eine **gold. Damenuhr** mit schwarzer Kette am Sonntag verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten selbige gegen Belohnung abzug. Hospitalplatz 4, part.

Ein **Bruchband** gefunden; abzuholen Giebichenstein, Brunnenstraße 1.

Ein Portemonnaie mit 19 ℳ 10 ₰ durch einen armen blinden Mann auf hiesigem Bahnhofe verl. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe bei **Barck & Comp.** abzugeben.

Dem Zimmergesellen **August Banse** in Giebichenstein zu seinem **17. Geburtstage** ein drei Mal donnerndes Hoch, daß die ganze Brunnen- u. Breitenstraße wackelt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Marie Bonte (Magdeburg) mit Rittergutsbesitzer Paul Hennige (auf Randau); Anna Michels mit Bahnmstr. C. Weinert (Friedrichsstadt-Magdeburg.); Marie Smeets (Paris) mit Emil Axhelm (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. H. Krüger (Magdeburg). — Eine Tochter: Hrn. Emil Lehde (Zeitz); Hrn. Gustav Kune (Magdeburg); Hrn. Paul Fuhrmann (Eisleben); Hrn. Postsecretär A. Heber (Magdeburg); Hrn. Professor Erdmannsdörffer (Heidelberg).

Gestorben: Dr. med. August Rachel (Königswinter); Karl Reinsberger Sohn Hermann (Naumburg); Pastor Julius Gustav Cäsar (Schleibnitz); Frau Superintendent Sophie Schwerin geb. Kalwachs (Gommern); Frau Friederike Brehme geb. Pollier (Ermsleben); Pastor emerit. Karl Heinrich Ferd Schreiner (Bertingen); Waisenhaus-Inspector Heinemann (Merseburg); Frl. Henriette Abesser (Römhild).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770911028/fragment/page=0002